



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

## Digitale Sammlungen

**XXI.**

**1622**

Auß dem Hag den 2. Maij/ Anno 1622.

**R**inz Heinrich Friderich von Nassaw hat bevelch bekommen / mit 8. oder 10000. Mann Stadisch Kriegsvolck / zu Ross vnd Fuß / nacher Eppstatt / Seest / Nam / zu ziehen / selbige Ort zubewahren / vnd vollends zubereffigen.

Auß Amsterdam den 3. Maij.

Neur seind abermahls 3. Capitainen zu Wasser / sampt ihrem Volck gemustert worden / die sollen morgen mit den Kriegsschiffen abfahren / vnd auff die Brängen in Flandern geleget werden / 36. Meerüber Schiff / die bey den Herrn Staden Perdon erlangt haben / sollen in dise vnterte Provinzien kommen / vnd darinn handeln / auch wider die Spanische sich gebrauchen lassen. Diser tagen ist der General auß Guinea allhier anzelangt / so vngefehr vor ein Jahr / allda von seinen Capitainen vnd Officern ist gefangen worden / weiln sie wegen etlicher Differenzen vntereinander strittig waren / haben samptlich hernacher von der Admiralitet bevelch bekommen / sich anhero zubegeben / seind aber zuvor andere Officierer / sampt einem General / dahin geschickt worden / was nun nun mit den hiesigen vornehmen werde / gib die zeit.

Vnser Reutter von Swol seind auß gewesen / haben der Spanischen / so zu Lingen in der Garnison gelegen / etliche erlegt / vnd 16. gefangen bekommen.

Auß dem Hag den 6. Maij.

Gestern haben die Herrn Staden den Manhseldischen abgeordneten Ferens / von den hievor bewilligten Monatsgeldern 150000. fl. schwehr Gelt / lassen außzahlen / vnd noch auff anderthalb honnen Golds bestimpt. Die von Tunis offeriren alle Niderländische gefangne los zugeben / vnd sich zu der Holländischen Armada zur See / über 20. Schiff starck / zubegeben / tigen nicht weit vom Stretto di Gibraltar, D. Pinacker / welcher der Orientalischen Sprach kundig / wirdt hinein geschickt / die Gefangne los zumachen / auch etwas anders alda zuverrichten.

Auß den Vngarischen Bergstätten den 6. Maij.

Man vermuth / der Vngarisch Landtag gewiß sein fortzgang erraichen werde / wie dann Serschi künfftigen Montag fort will / vnd sich andere auch rüsten.

Von des Türcken Anzug / vnd dzer Kabzobelägern willens / ist ein groß geschrey / wie es dann vnser Hofrichter / so verschiene Wochen zu Frauen Marck gewesen / vnder schidlich gehört / auch gestern Zeitung allhero kommen / das die Key. Gränzer bey S. Andre in die 250. Türcken nidergehawen / welches zum Friden nicht vrsach gibt. Er Hofrichter / hat auch vermeldt / das Herr Schamodi mit den benachbarten Wawren vmb Kerment / gleichsam ein Vngelegenheit ansangen wollen / ihre Herrn

Æ

hier

zuer schlagen/darüber die Edelleut gar schwübrig sein sollen/ vnd etliche der sarnäm-  
sten Dawren gefangen haben.

#### Auf Amsterdam den 7. Maij.

Die grosse zurüstung zu Wasser gehet tapffer fort/ vnd vernimpt man/das in Spa-  
nien dasselbe ebenfals beschehe/ sonsten ist es hie still/ vnd wirdt man eher nichts ver-  
nehmen/bisß die Versammlung in dem Hag sich geendet.

#### Auf Cöllen den 8. Maij.

Graf Heinrich vom Berg hat manmehr sein Kriegsvoelck versamblet/ vnd sich  
nacher Westphalen begeben/dem Haiberstatter widerstand zuthun/ selbiger Herzog  
thut sich jetzt mit Munition vnd Proviand wol versehen/ in meynung/ nach der  
Pfalz zuziehen/ möchte ihn aber/ wefern Graf Heinrich allda anlanget/ nicht am  
füglichsten ergehen/ gestalt er dann mit 14. stücken grossen Geschüs über Rhein ge-  
setzt/führer auch ein grosse Anzahl Wagen mit Proviand vnd anderer Vorrufft mit  
sich/ wie verlaut/ solle er 12000. Mann zu Fuß/ vnd 3000. wolgestaffirter Reutter  
starck sein/ wofern sie einander antreffen/ möchte es wol seltsam abgehen. Dem  
Freyherrn von Anholt hat man 4. Monatsold mit Convoynen zugesandt/ so will auch  
starck verlauten/ daß der Obriste Pree/ mit 3000. Mann die Pfaffenmünz angreif-  
fen solle.

Der Spanische Ambassator hat beym König in Engelland so vil zuwezen ge-  
bracht/das seinem König oder der Infantin noch ein Regiment Englischer Solda-  
ten/vnder dem Herrn von Vaux 4000. starck anzunehmen/ erlaubt worden.

#### Auf Hessen den 8. Maij.

Mit der Braunschweigischen Armada auffbruch hat es sich verweilet/ man ver-  
meint/ derselbe Herzog werde in Westphalen verbleiben/ oder sich ins Stifft Mün-  
sterwenden/ sich dessen imparrontin/ vnd hernach sein Heil im Stifft Cöllen versu-  
chen/er laßt noch immerdar zu Ross vnd Fuß werben.

#### Auf Benedig den 9. Maij.

Von Turin wirdt avisirt/ selbiger Herzog lasse alle seine Stätt vnd Festungen/  
mit Munition vnd Victualien versehen/ so werden die Besatzungen in Monferrat  
verstärckt/auff den Grängen von Chivas/weren zwischen der Savoyisch/ vñ Man-  
tuanschen Reutterey etliche widerige sachen vorgangen.

Der Herzog von Mantua hat auffß ganze Monferrat eine neue Schatzung ge-  
legt/ etliche 1000. Cronen Monarchlich zubezahlt/ vmb 4000. zu Fuß/ vnnnd etliche  
Compagnia Reutter/ zu selbiges Stado versicherung/ zu vnderhalten.

#### Auf Wien den 9. Maij.

Hier ist grosser mangel an Fleisch/ solches verursacht allein das schlimme Gelt/  
dann die Vngarn keine Ochsen/man geb ihnen dann den Reichshaler zu 2. fl. 30. fr.  
herauff treiben wollen. Der Vngarisch Landtag soll noch zu end dieses Monats Maij  
seinen fortgang gewinnen/wann der selbige wol ablaufft/ verlaut/das J. Key. Maj.  
sich alsdann nach Prag begeben werden.

Auf

## Auf der Bergstraf den 10. Maij.

Indef Marggraven von Durlach niderlag bey Wimpffen/ seind gefangen worden auff 1100. Soldaten/ vnd darunder von Capitainen/ Georg Manle von Steinfels/ Johann Wilhelm Ardinel/ Georg Philipps von Helmstatt/ Johann Wolff von Löwenstein.

Andere Officierer vnd vom Adel. Georg Friderich von Rust/ Ulrich von Brand/ Johann Philipp Haff/ Friderich von Weyler/ Hans Philipp Scherlin von Burtenbach/ Ernst Friderich von Zandt/ Georg Ludwig von Zandt/ Mauriz Heberer/ Philib Neinhard Rüd von Kollenberg/ Christoff von Rabenstein/ Wolff Christoff von Lichtenstein/ Jacob von Weyler/ Hans Georg von Wallenfels/ Hans Georg von Gundelsheim/ Adam Christoff von Dauberck/ Hans Jacob von Gütlingen/ Johann Metternich. Auch etliche Cornet/ vnd ein zimliche Anzahl Fahnen bekommen/ vnd in Wimpffen gebracht worden.

## Auf den Bünden den 14. Maij.

Warensfeld ist von den Drettigäwern noch belägert/ die werden sich hungers halben ergeben müssen/ haben sonst an 2. Dren 1200. Spannier erlegt/ vnd in den Rhein geriben/ deren vil erschossen/ also das sie an stat ihrer noch halb gebrauchter Knüttel/ von den Erschlagenen Wöhren gmug bekommen/ die erwarten jetzt von den Ahdgnossten hilff. Spanien leßt sich verzeihen/ all sein Macht daran zu strecken/ vnd solte es auch das Königreich Neapoli kosten/ damit er den Paf in Teutschland erhalten/ vnd also dem Hauf Desterreich die Hand bieten möge.

Zu Chur sind 3000. Mann vnd 500. Reuter/ wie auch zu Eläven ein Regiment Knecht/ vnd 400. zu Ros/ so von Manland kommen/ desgleichen versamblet sich vil Desterreichisch Landvolck/ bey Beldfirch ein Lager zuschlagen/ damit die Drettigäwer nicht in die Straig herab fallen.

## Auf Rom den 14. Maij.

Wegen mangel der alten Münz zu Neapoli/ hat des Königs in Spanien geheimer Rath/ gegen den frembden Kauffleuten 20. vom hundert/ vnd im ganzen Königreich ein allgemeinen Zoll auffgericht/ vnd haben 6. Gemessische Galleren/ so nach Sicilia passiren/ zu Neapoli 6. Küsten Realen/ neue Münz darauf zumachen/ abgeladen/ Sonst hat der Graf von Mollart/ den Celestiner Mönchen 30000. Cronen verehrt/ ein Abey in Ciaia zuzüßren.

In Spannia sein 80. Galleren in ordnung/ solche im offnen Meer zugebrauchen/ Man hat auch neue Hauptleut/ Volck nach Casilia zuführen/ erwöhlt.

Weil der Prinz Masserano vor Gericht nicht erscheinen will/ ist er als ein Echter zum vierten mahl citiert worden/ im fall er sich nicht einstellt/ wirdt die Brthel auf Leib vnd Leben/ vnd einziehung aller seiner Güter fortgehen.

Der König in Franckreich laßt Royan mit 15. Stucken beschiesen/ daher selbiger Statthalter/ mit J. M. zu Parlemenieren herauf gängen/ Als er aber wider in die State kommen/ ist er sampt denen/ so mit ihm gewesen/ vmbgebracht/ vnd die Burger

nur gegenwöhre ermahnet worden / Sonst hat der Rommoranzi dem Herzogen von  
Noan/in Langedoc bey 800. Mann erlegt.

Auff Lyon den 15. Maij.

Was vor diesem einkommen / daß des Herrn von Subize Kriegsheer ganz zer-  
trennt/vnd geschlagen worden / ist es durch grosse Veräbterey zugegangen / dann der  
Vice Admiral vnd ein Rathsher: zu Roschelle / einen Verstand mit der Widerpar-  
then gehabt / vnd der Admiral fürs:ztlich mit den Schiffen umgehalten / die Solda-  
ten zu Sable d'Oloac abzuholen/bis durch den Abfaß das Meer sich verlauffen/vnd  
hernach die Schiff nicht fahren / noch die Soldaten sich saluieren können / die haben  
beede ihren verdienet lohn empfangen / dann der Rathsher auffgeheneckt / vnd der  
Admiral geuertheilt worden.

Seidher Thomin von dem Herzogen von Elbauff wider belägert worden / vnd  
der Herr de la Force der Stadt zuhilff kommen / hat er des Königs Kriegsmacht an-  
griffen / vnd sein die darinnen auch aufgefallen / haben gar stark mit einander ge-  
schlagen / daß beeder seits vil gebliben / aber die Königlich den größten verlust gelit-  
ten. Nonan hat sellen durch den Gubernator / vnd Moncauban durch ein Capitain/  
so sich vor dieser Belägerung wol gehalten / übergeben werden.

Die Evangelische Schweizerische Gesandte haben den König zu Xaintes an-  
troffen / vnd mit dem geheimen Secretario, Herrn de Vie geredt / ist aber noch vnge-  
wis / ob J. Mai. ihnen Audiens geben habe / vnd obs schon beschicht / so verlauff doch /  
daß J. M. sie abweisen werde / bis die Gesandte von allen 13. Drien besamen / wel-  
ches aber der Königlich Ambassador zu Solothurn vnd in Bündren (vnder welchen  
der Herr von Montelon mit tod abgangen) bey den Catholischen Drien / so vil mög-  
lich / verhindern solle / daß sie nicht hinein ziehen.

Auff dem Hag den 17. Maij.

Freitag ist Prinz Heinrich Friderich zu Ross vnd Fuß 6000. stark / mit vil Ge-  
schütz Perarden / Werffbrucken vnd andern sachen / nach Westphalen aufgewesen /  
solches Stüfft zu defendieren / wein der Halberstatter nach der Pfalz gezogen /  
Prinz Moriz lasse 5000. Bartzelter annehmen / damit sie mit den alten Soldaten  
zu Feld ziehen mögen.

Auff Draband hat man / daß der Spinola sehr übel auff / der sollicitiret sonst stark  
seine schulden bey Hof / so sich seiner Rechnung nach über 6. Million erstreckt / man  
hat ihme aber ein Gegenrechnung eingehendigt / daß er das seinig gar zu hoch ge-  
schätzt / wurde noch vil sirt abgeben / so thun auch die Spannier wegen übler bezah-  
lung mutinieren.

In Engelland ist ein Spanischer Ambassador ankommen / wegen des Königs  
in Spannia was vorzubringen / alda ist der Graf von Drenfurt gefänglich einge-  
zogen / vnderwarrend die Städtische Gesandte ehist abfertigung.

Auff Wien den 18. Maij.

Von des Türcken Küftung wider Bngarn / vernunbt man allhie nichts / ob die  
gleichwol nicht vngläublich scheint / weil aber J. Key. M. auff Dato / in beglaimung

12. Com-

12. Compagn. Neutier auffgebrochen / vnd dem Vngarischen Landtag zuzurufen /  
möchte villicht was daran sein / Auffer berührter 12. Compagnien ist dem Don Bal-  
thasarn / Obristen Eöbel / vnd dem von Scharffenstein Ordinarng geben worden /  
daß sie sich mit ihren Compagnien / wie auch Obrist Lieutenant Laiffel / mit 2000.  
Mann von seinem Regiment / gefaßt halten sollen / damit so bald man ihrer bedürf-  
ten wird / sie den nechsten gegen Vngarn auff Edenburg zuzurucken könden / welches /  
wie es gar jüngst vnd gleichsam vnder sehen angeordnet worden / also macht es nit  
vnbillich etwas nachdenckens / Gott verleihe allem thaffen beständigen Friden.

Es ist ein bekantter vom Adel / vom Betsen allhero kommen / der berichtet / daß  
der Jägerdorffer / alte Graf von Thulu vnd der von Hofstirch / nahe bey ihm vnd  
vil besser wissen / was im Reich vnd anderer Orten fürgehet / als wir hie selbst.

Die Vngarische Ständ seind bereit zu Edenburg bey samen / derowegen J. Mai.  
heut Daro auch auffgebrochen / haben ihr Nachtläger zu Larenburg vnd morgen zur  
Newstatt / allda wird die Keyserin verbleiben / der Keyser aber gar nach Edenburg  
verrucken / das Kriegsvolck so J. M. beglättet / ist bereit auff diesem Land / doch noch  
nicht über 2000. stark.

J. M. haben dem Vudiani selbst geschriben / ihne des alten mit ihme gehabten ver-  
trawens erinnert / vnd er sucht / bey dem Landtag sich also zu erzeigen / daß Frid vnd  
Ruh gestiftet werde / hingegen sollen ihme alle seine verübte Feindseligkeiten verzi-  
gen / vnd nimmermehr gedacht werden.

#### Auff der Ahdgnossenschaft den 18. Maij.

In Chur haben die Spannier verschiner tagen / grossen Barbarischen Muthwil-  
sen mit etlichen Weibsbildern getriben / deren 7. darüber todt gebliben / worüber die  
Burger erzürnet / vnd auff sie getrunzen / aber die Zusäzer ihnen zu mächtig / vnd 4.  
darüber entleibt worden / ihr Obrister Balderon hat vnverzüglich die Burger schaffe  
wöhrlos gemacht / vnd in die 40. oder mehr gefänglich einziehen / auch die Stadt bes-  
ser verwahren lassen / die sag gehet / daß er die gefangene alle hab lassen auffhengen.

Von Manland wird noch immer Volck in die Bänd geschickt / wie aber verlaufft /  
sollen böser bezahlung halber vil außreißen / vnd den Venedigern zulauffen.  
Den 6. diß / seind des Sulzischen Volcks / über 1200. hinauff nach Veldkirch / vñ  
gegen der Staig gezogen.

Die Bredtigarwer / so vnder dem Marzgraven von Durlach gelegen / ziehen alle  
wider zurück / den Bändren zu : so laufft vil Volcks von Zürich auß / den Bändren  
zu hilff / es will ein seltsams sycht werden.

Es wirdt für gewiß außgeben / daß 500. Starner in Bändren / oder bey den Bred-  
tigawern angelangt / des gleichen / bey 1000. Zürcher / rottenweiß / vñ habe ein Haupt-  
mann Wermüller / ein junger Waghals / vom Venedischen Ambassator Velt em-  
pfangen / daß er ihm 500. anhängig gemacht / vnd auch hinauff ziehen werde / obs gleich  
die Obrigkeit nicht verwilligt / scheiner / als sehe sie durch die Finger. Es wirdt aber ge-  
schriben / daß in grosser stille Bernerische / Baslerische vnd Schaffhäußische Besat-  
te in Zürich seyen / darzu ein Herr von Brederoode von den Herrn Staden / mit gar

vil Laumen Schmalz ankommen / darauß man tuchmasset / daß er nicht geringe Sachen vorbringen möchte. Es würde auch aufgeben / daß gute Ingenier auff der Straig ankommen / vnd selbige Schanz gar statlich zurichten / wie auch anderer Orten mehr / nicht gesehrt werde / mit bevestigen vnd schansen / hat also das Werck ein trefflich gut ansehen / wie man dann mit Victualien vnd Kriegsmunition wol versehen / vnd haben die Leut auß der massen ein gut herz. Verschincn Freytrag haben sie bei 20. pferd denen in Mayensfeld abgenömen / sollen durch ein Kriegslietz ein hinderhalt gemacht haben / In summa es gibt täglich vnd stündlich stöß / doch haben die Bretzigäwer noch immer zu das glück / daß sie der jhrigen nicht vil verlieren / auch die Weiber jhnen steiff zuspringen / Man verhofft täglich zuvernehmen / daß sie Mayensfeld in Handen / dann man vernimpt / daß grosser mangel / an Victualien darinnen sey.

#### Auff Prag den 19. Maij.

Die vom Herzogen von Holstein für J. M. geworbne 1000. Pferde / seind herait im Saser Craiß ankommen / derenhalb der Muster Commissari Herr obrister Leutenant Schlies / die Musterung zubefördern / dahin verordnet worden / wie verlaut / wollen sie jhr bezahlung an keiner andern Münz / als an Reichthalern vnd Gold haben / vnd anderer gestalt nicht dienen / die sollen nach der Musterung in die Vnder Pfalz rucken / dahin vor wenig tagen von dem newgeworbenen Böhmischem Regiment / 5. Fahnen / so zu Commuthaw gemustert worden / gezogen / welchen die übrige 5. Fahnen / so wol was noch vom Springensteinischen Regiment vorhanden / täglich volgen sollen.

Die Dampierische Reutter / so vom anfang des Kriegs gedient / weil sie lang kein Gelt empfangen / nemmen jetzt jhr Quartier auch in Böhmen / zu Pilgram.

Im Königsgräser Craiß sollen sich in 3000. Bawren / dem Herrn Terzky gehörig / versamblet haben / des vorhabens / weil sie nichts zuleben / auch nicht des vermögens / das Land zu bawen / jhr Leben auch in die schanz zusetzen / vnd dem grossen k aufsen zuzufallen / die sollen vom jungen Braven vom Thurn hier zu auffgerichtet sein / welcher vor wenig tagen abermahls außgefallen / auff 4. in 5. Weil gesirafft / vnd wzer angetroffen / hinweg geführt haben soll.

Es verlaut / der alte Graf vom Thurn wöll mit etlich 1000. Wallachen in Mähren durchbrechen / vnd seinen Sohn in Glas entsetzen / dem soll aber das daselbst liggend Liechtensteinisch Volck / den Pass benommen haben.

Von Wien hat man / Erzhersog Leopold seye von J. M. zum General / der Marggraf von Monte Negro Leutenant des Fußvolcks / Don Balthasar der Reutterey / Herr Maximilian von Liechtenstein Feldmarschalck über die Key. Armada erkläret worden / die sollen nach empfangener Ordinanß mit dero Volck in die Vnder Pfalz rucken.

#### Auff der Bergstraf den 19. Maij.

Die Spannier sind von Bensheim alle wider nach Oppenheim / wie auch die Bayrische / so zuvor zu Wimpffen gelegen / wider nach Wimpffen gezogen / dann beide theil chist nach der Bergstraf zu ziehen willens / daselbst wachen die Bawren

auff

auff den Bergen/wann sie Reutter sehen/wirdt in den Dörffern Sturm geschlagen/  
alsdann lauffen die Bawren zusamen/vnd schlagen zu tod/was sie antreffen.

Erzhertzog Leopold laßt Hagenaw starck beschiesen/hat alle Schancken darvor/  
doch mir verlust 800. Mann erobert/die in der Statt seind an 2. Orten aufgefalten/  
haben der Feind in 300. erlegt/vnd gute beut erobert/wa aber der Manßfelder sene/  
weiß man nicht/ Der Halberstatter ist von Paderborn nach Hessen passiert/ Graf  
Heinrich vom Berg ligt nur 6. Meil von ihm/ welcher zu dem von Anholt stossen  
soll.

### Auff Straßburg den 20. Maij.

Demnach die Hagenawer vom Manßfelder begehrt hilff halben/sie zu einsegen/  
gewisse verordnung empfangen/haben sie auß list 3. Botten mit schreiben/diñ Inn-  
halts/abgefertigt/wann nicht bald hilff komme/sie sich auß noch ergeben müßen/wel-  
che die Leopoldische auffgefangen/vnd alsbald 1000. Pferd gegen Weissenburg ge-  
schickt/zu erforschen/ob einige hilff vorhanden. Die sein aber von dem Obentraut  
vnd Meggaw/welche unversehens mit 18. Compagnien Reutter vnd Musketie-  
ren/ auß dem Gebürg herfür gerückt/ganz umbringt/vnd fast alle erlegt worden/  
darauf ein solcher schreck ins Leopoldisch Lager kommen/das sie die flucht geben/auch  
Erzhertzog Leopold/sampt dem alten Graven von Hanaw/nur mit 2. Comp. Reut-  
ter nach Zabern entrunnen/wann sie nur noch ein viertel stund vor Hagenaw ver-  
harret/weren sie beede gefangen worden/dann die Obenträwrische ihnen also nach-  
gesetzt/das der Welschen vnd Spannier über 1200. gebliben/den Teutschen aber  
haben sie Quartier geben/wie sich dann 6. Compagn. Niderländische Reutter vnder  
den Obentraut begeben/vnd ihme geschworen.

Zu Büschheim sein 6. flüchtige Fahnen über Rhein gefahren/von denen vnder 6.  
kaum einer ein Wöhr gehabt/dann sie alles dahinden lassen müssen. Nach erhalt-  
nem Sitz/haben die Hagenawer alles Geschütz/Munition/Harnisch vnd Wöhren/  
in die Statt gebracht/das Lager verbrennt/vnd die Schancken zer Schlaiff/Jeso setz  
der Obentraut den flüchtigen nach/sie in allen Quartieren zuverfolgen.

### Auff Benedig den 20. Maij.

Manländische Briefbestätigen die erobierung Marensfeld/neben andern mehr  
Orten/vnd das die Grisoner (denen von den Reformierten vil Volck zufommen)  
Chur/darinn der Obrist Balderone ligt/belägert/Sonst haben hiesige Handelsleut  
Strozi genant/vmb 500000. Eronen falliert.

Constantinopolitanische Briefmedden/das der Soldan fürgebe/sein Macht sene  
auff Mecha angesehen/man vermeint aber/er werde solche wider Polen (dessen Ge-  
sandter an der Porten noch nicht angelangt) oder den Kenfer gebrauchen/weil des  
Verhrens Gesandte/neben dem alten Graven vom Thurn vnd Jägerndorffer/beim  
Soldan gewesen.

### Auff Eöllenden 22. Maij.

Verschinen Sambstags ist Graf Heinrich vom Berg/mit in 1000. Mann zur  
Kosß vnd Fuß/des besten vñ dappfersten Kriegsvolcks/vnderhalb Neuß über Rhein  
pas-

passiert / nimbt seinen Weg auff Dortmund zu / also er gestert vnfehlbar wölle anlangen / vmb sich daselbsten zurüsten / vnd alles Volck zuversambeln.

Als Graf Heinrich vom Berg die versamblung des Stadischen Volcks auff der Wocker Hayden vernommen / vnd das 8000. derselben nach Wendlo vnd Xhurmunt passiert / ist er mit seiner Reutterey zuruck / vnd zu Bergen über die newgeschlagne Brücken / ihnen nachgezogen / hiezwischen ist Graf Ernst Casimirs von Nassaw Volck / etlich tausent starck / nach Newwegen / vnd jenseits der Maß nach Brabant passiert / das Land zur Contribution zu zwingen / haben Thienen gebündert vnd Diese eingenommen / hergegen hat der Newburgisch Oberste das Stättlin Altenaw eingenommen vnd das Schloß beligert.

Der Graf von Schwarzenburg ist mit dem Englischen Gesandten zu Brüssel angelangt / dessen Fürtrag ist die wider Aufschöpfung des Pfalzgraven / vnd stillstand der Waffen im ganzen Römischen Reich / Auch hat ein Herzog von Sachsen / Altenburgischer lini / von der Infantin Bestallung bekommen / 1000. Pferd / vnd 1500 zu Fuß zu werben / dem gibman über die ordinari Besoldung Jährlich 1600. Gr.

### Auff Franckfurt den 23. Maij.

Demnach der Halberstatter 20000. starck nach dem Eißfeld gezogen / vnd auff 17. diß im Biessecker Feld die Bayerische zum Kampfer erfordert / haben sie doch solchen / weil er 80. sie aber über 24. Corneren nicht gehabt / abgeschlagen / darauf er den Graven von Strumb mit seiner Reutterey zu Salzfaren gelassen / dem die Bayerische den Nachzug verhindern / vnd die Pagagi nehmen wölle / als diß der Herzog durch den Rittmeister Paul / das der Feind vorhanden / vernommen / hat er ihme hundert Reichshaler verchrt / sein Degen bloß drey mahl vmb den Kopff geschwungen / vnd Nachtszeit auff dieselben fortgezogen / morgens noch angetroffen / in 140. nidergehau / 2. Rittmeister vnd etlich Officierer gefangen / vnd die übrige flüchtig gemacht / Es fallen vil der Bayrischen / zu 2. in 300. zu ihme / wie auch der Rittmeister Elor mit seiner Compagnien gethan / ist jetzt 24000. starck / vnd willens / seinen Weg auff Würzburg vnd Bamberg nach der Obern Pfalz zunehmen / die Bayrische seind übel zu friden / dann sie in 11. Monaten sein bezahlung empfangen.

Nach einnam der Stadt Hagenaw / hat sich der Mansfelder seither 2. mahl vor Dypenheim mit seinem Volck sehen lassen / welches Ort die Spanier starck verschangen.

Der König in Dennemarck laßt etlich tausent Mann werben / hat Gesandten zum Keyser vnd Chur Sachsen abgefertigt / frid zu machen / oder er werde neben andern Ständen / sie mit gewalt darzu vermögen / So ist der Durlacher auch wider starck zu Feld gezogen.

Geruckt den 25. Maij.